

EINLEITUNG	9
1. TEIL:	
WAS IST GESCHLECHT?	21
1. Geschlecht als soziale Konstruktion: Hintergrund und Kern der neuen Geschlechtertheorie	23
2. Doing Gender: Geschlecht als Darstellungsleistung	30
3. Geschlecht als Mythos: Die Funktion der Massenmedien im Prozeß der Geschlechterkonstruktion	35
2. TEIL:	
WIE GESCHLECHT GEMACHT WIRD	
1. Geschlechtsdarstellungen	39
Männlichkeits- und Weiblichkeitsrituale:	
Körperhaltungen	45
Sitzen, liegen und andere Grausamkeiten	52
Unterwerfungsrituale: Kopf schieflegen und Kehle präsentieren	64
Gestik: Der symbolische Gebrauch der Arme	68
Fingerzeige und Drohgebärden	78
Einblicke und Ausblicke: Das Gesicht als Zeichenträger	80
Beziehungszeichen:	91
Relative Größenverhältnisse	99
Gegenseitige Zugriffe: Festhalten und festgehalten werden	102
Der Eltern-Kind-Komplex	108
2. Ein kleiner Schritt: Von der symbolischen Kommunikation zur realen Gewalt	110
Paradoxe Strategien: Dominanz durch Unterwerfung	113
Siegen um jeden Preis	115
Und bist du nicht willig...	118
„Es hat halt nicht funktioniert...“	124

3. TEIL:

ZEHN ÜBUNGEN ZUR DEKONSTRUKTION VON GESCHLECHT

127

- | | |
|---|-----|
| 1. Übung: Ein <i>standing</i> entwickeln | 131 |
| 2. Übung: Königlich sitzen | 133 |
| 3. Übung: Sich behaupten | 134 |
| 4. Übung: Schattenbilder | 135 |
| 5. Die Apfelübung | 137 |
| 6. Übung: Paare bestimmen | 138 |
| 7. Symmetrieübung | 139 |
| 8. Übung: Ein Tabu brechen | 139 |
| 9. Übung: Unmißverständlich Kritik üben | 140 |
| 10. Übung für Fortgeschrittene: Gefühle raten | 141 |